

von der Farbe zu befreien, daß es sofort wieder druckfertig ist. Dasselbe wird vielmehr durch das Bleichverfahren in den Urbrei verwandelt und feiert erst seine Auferstehung, nachdem es nochmals durch die Maschine gelaufen ist. Die Erfindung würde also, falls sie einschlägt, höchstens die Holzstofffabrikanten, nicht aber die eigentliche Papierfabrikation schädigen.

Guichard bringt die Makulatur in eine Holztrommel, die sich sehr rasch dreht, so daß die Masse der Einwirkung der Bleichflüssigkeit voll ausgesetzt ist. Außerdem ist die Trommel innen mit Erhöhungen in Gestalt von Nietköpfen versehen und enthält eine Anzahl kugelförmiger Körper, welche das Zerreiben der Masse beschleunigen. Als Bleichflüssigkeit empfiehlt Guichard eine Mischung aus zwei Teilen Terpentinöl, neun Teilen Favellesches Wasser und neun Teilen Seifenwasser. Diese Mischung ist allerdings mit geringen Kosten herzustellen. Es fragt sich aber doch, ob die Kosten derselben und des Verfahrens selbst nicht mit dem Resultat außer Verhältnis stehen; ob die gebleichte Masse nicht teurer ist als Papierstoff, wenn auch von geringer Qualität. Darüber können nur ausgedehnte Versuche Gewißheit verschaffen.

Von Buchbinderei-Maschinen wollen wir heute, um diesen Bericht nicht über Gebühr auszudehnen, nur noch der von Schütz und Raue in Leipzig erfundenen Maschine zum Heften von gefalzten Bogen erwähnen (Patent 31 588).

Diese sehr schöne, aber etwas komplizierte Maschine dient zum mechanischen Aneinanderheften gefalzter Papierbogen auf Gaze oder Band zu Büchern. Die einzelnen Bogen werden hinten im Falz von einer Reihe von eingefädelten Nähmaschinennadeln sowie von zwei Hakennadeln zugleich mit einem Gazeband durchstoßen, wobei die Nähmaschinennadeln den Faden in Schleifenform zurücklassen. Durch diese Schleifen wird ein Schiffchen hindurchgeführt und der Schiffchenfaden in die Schleifen eingezogen. Ohne Abbildung ist die Sache nicht verständlich zu machen, und wir müssen deshalb auf die Patentschrift verweisen. Dieselbe enthält leider, im Gegensatz zu den meisten Patentbeschreibungen, keinerlei Angaben über die Vorzüge der Maschine den früheren Verfahren gegenüber.

G. van Muyden.

Vom amerikanischen Buchhandel.

1885. Nr. 6.

»Publisher's Weekly« will die Zeit vor dem Wiederauftritt des Kongresses dazu benutzen, die Gesetzgeber aus ihrer Apathie gegen die ernstliche Behandlung der Frage des internationalen Urheberrechts aufzurütteln. Es soll das einmal durch die Veröffentlichung einer Anzahl von Abhandlungen über den Gegenstand geschehen und zweitens durch die Zusendung einer eigenen, von angesehenen Schriftstellern unterzeichneten Denkschrift direkt an jedes einzelne Mitglied des Kongresses.

Das »Overland Monthly«, die kalifornische Monatszeitschrift, berichtet im Maiheft über das großartige Geschenk, welches der Millionär A. Sutro in San Francisco dieser Stadt durch Überlassung seiner Bibliothek zu öffentlichem Gebrauch gemacht hat oder im Begriff steht zu machen. Die Bibliothek, welche nahe an 100 000 Bände zählt, ist in erstaunlich schneller Zeit zusammengebracht worden und wetteifert mit den wertvollsten Sammlungen. Sie enthält einen großen Teil der von dem bekannten jüdischen Händler Shapira hinterlassenen hebräischen und arabischen Handschriften, ferner 1200—1500 Inkunabeln und als dritte Specialität eine ziemlich vollständige Sammlung von Werken aus der englischen Revolutionszeit.

Aus den unterhaltenden Neuigkeiten der letzten Wochen ist zuerst Bret Hartes neue Sammlung von Erzählungen, die

unter dem Titel »By sora and sedge« in Boston erschienen ist, hervorzuheben. Sie enthält drei schon früher in englischen Zeitschriften gedruckte Geschichten. — Die Schwester des neuen Präsidenten Cleveland — in Ermangelung einer Gattin desselben die Wirtin des Weißen Hauses in Washington — giebt in New-York eine Sammlung von Essays unter dem Titel »George Eliot and other studies« heraus (1 \$ 50 cs.) — Eine ästhetische Monographie ist »Hamerton's Landscape« (Boston. 2 \$). Sie ergeht sich in einer Betrachtung des Einflusses der Landschaft auf den Menschen.

Weder das fernste Altertum noch der entlegenste Stoff ist vor der Ausbeutung durch die erzählenden Schriftsteller sicher. »Kamohamoha, the mystery of his birth, loves, conquests« ist eine von Newell nach den geschichtlichen Begebenheiten auf Hawaii erzählte romantische Geschichte (N.-Y. 1 \$ 75 cs.)

Von Mac Masters history of the People of the U. St. ist der die Jahre von 1790—1804 umfassende Abschnitt erschienen (N.-Y. 2 \$ 50 cs.) — Der in Amerika lebende Engländer Noble hat zwei Jahre dem Studium der Nihilistenbewegung in Rußland gewidmet. Die Frucht desselben ist sein in Boston erschienenes Werk »the Russian revolt« (1 \$). — Ellen Dickinson erhellte die frühe Geschichte des Mormonismus durch ihre Schrift »New Light on Mormonism« (1 \$). Die Verfasserin ist eine Verwandte von Spaulding, nach dessen Schrift das »Book of Mormon« verfaßt wurde.

»Chaplain Smith and the Baptists« von Guild (Philad. 2 \$) ist für die Geschichte der Baptisten von Interesse. Eine gediegene Studie der Entstehung von Gesetz und Recht im fernen Westen ist Shinn's »Mining Camps, a study of American frontier government« (N.-Y. 2 \$). Es ist die erste vollständige Darstellung der Verhältnisse in Bezug auf Selbstverwaltung und Justiz, welche in den Lagern der Goldgräber in Kalifornien und den benachbarten Gebieten in den ersten Jahrzehnten nach 1848 herrschten. Das Studium der amerikanischen Selbstverwaltung wird gegenwärtig mit erfreulichem Eifer betrieben. Knight beschäftigt sich mit der »History and management of landgrants for education in northwest territory« (Newy. 1 \$)

Auch die sozialpolitische Literatur nimmt in Amerika seit Georges berühmtem Buch erheblich zu. Die neuesten Beiträge, deren erster direkt an George anknüpft, sind: Clarks »Mans birthright« (N.-Y. 75 cs.), Rhau, »Arbitration between capital and labor« (N.-Y. 1 \$ 25 cs.), Prof. Sumners »Collected essays on political and social science«.

Karl Schurz hat eine Reise in die Südstaaten gemacht und dabei bemerkt, daß der Wohlstand seit dem Bürgerkrieg außerordentlich zugenommen hat. Der Reisebericht wird von der News Co. in N.-Y. veröffentlicht (30 cs.).

Einen Überblick über den Holzreichtum in den Vereinigten Staaten erhält man durch Sargents »Woods of the U. S.« (N.-Y. 1 \$) Es ist nach dem Katalog der Sammlung im »American museum of natural history« bearbeitet.

Die Bibliographie wird um ein neues Werk bereichert. Ch. Hildeburn steht im Begriff ein zweibändiges Werk, in welchem die sämtlichen Drucksachen, die nach Einführung der Presse in Pennsylvanien bis zur Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten verzeichnet sind, zu veröffentlichen. Der Titel wird lauten: »Issues of the press in Pennsylvania from 1685—1784«. Es soll nach vorausgegangener Subskription in 250 Exemplaren zum Preise von 10 Dollars gedruckt werden.

R. Lutz.